# Des Sängers Fluch

Autor(en): **Kuratle, Alfred**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **75 (1949)**

Heft 31

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-488415

**Nutzungsbedingungen**

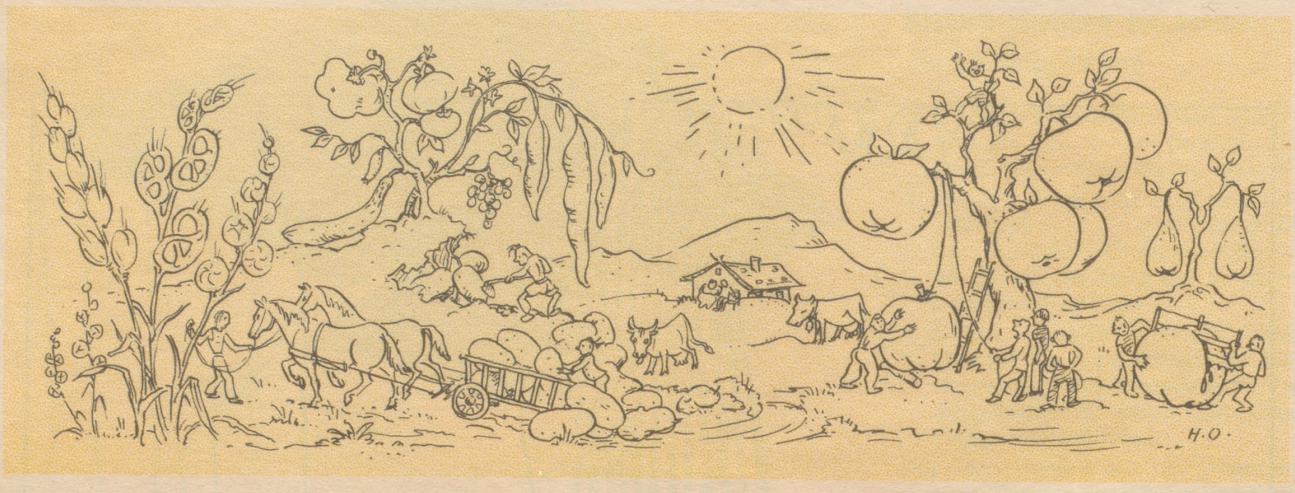
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**




H. Osswald

Das Mustergut

**Vorher — — nachher**

Es Päärli schpaziert übere Martplatz bi Nacht ...
SIE schtolpret e bitzli. ER: «Schätzli, gib acht!»
Drüü Jöörli schpöter sinds nüme verchracht ...
Sie schtolpret; do seit er: «Lupf Pfüeß doch!» und lacht.

Aka

**ABBAU**

**Der Fremdenführer: „Gsehen Sie die Legionen dort vorüberziehen? Das ischt unser Bundespersonal. Das Sehenswürdige daran ischt, daß mir seit 1947 zwöi Mann weniger zählen!"**

Deutsche Klassiker in neuer, verbesserter Auflage.

## Des Sängers Fluch

(Nach Ludwig Uhlands berühmter Ballade)

Es stand in alten Zeiten ein Schloß. Hoch, hehr.
Glänzt' weit über alle Lande, bis in das Schwarze Meer.

Dort herrschte stolzer König, war sehr reich,
aber leider furchtbar böse und schrecklich bleich.

Kommen da zwei Sänger, ein edles Paar.
Junger hat blonde Locken, Alter graues Haar.

Singen von Lenz und Liebe
und ganz idealem Betriebe.

Königin, zerflossen in sel'ger Lust,
wirft rote Rose von ihrer Brust.

König versteht keinen Spaß,
wird vor Zorn grünlich blaß,

schmeißt Schwert gegen den Jungen,
trifft ihn grad in die Lungen,

— Jüngling gestorben — — —
— Freude verdorben — — —

Alter Mann den König verflucht!
Geht fort, das Weite sucht .....

* *

Feind kommt angeschwirrt!
Schloß wird bombardiert,

in einer Minut'
ist alles kaputt!

König, der dort auf dem Thron gesessen,
ist sehr bald total vergessen.

Nach ostdeutscher Mode umgedichtet von Alfred Kuratle

**Vocabularium tremens**

Fensterbankguthaben
Sportpalastrevolte
Halbweltausstellung
Polizisterne
Maulheldenehrung
Landesringkampf
Konkursaal
Immergrünschnabel
Koloniallmacht
Neutralitätowierung
Potsdammbruch
Grünspanien
Liftboykott
Fraterna Magica
Kaukasus belli
Mimikrim
Schwarzhandelsvertrag
Stimmviehmarkt

EO